

TERMINE

Die Mittelstand 4.0-Regional-konferenz des Kompetenzzentrums Hamburg steht vor der Tür. Schwerpunkt der Veranstaltung wird die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen sein — mit einem speziellen Fokus auf den Themen Industrie 4.0 sowie Logistik 4.0, im Sinne einer Digitalisierung entlang der gesamten Supply Chain. Veranstaltungsort ist die Fachmesse für Produktion NORTEC 2018. Ausführliche Informationen gibt es im Internet unter www.kompetenzzentrum-hamburg.digital.

► **Donnerstag, 25. Januar, von 9.30 bis 15 Uhr, Hamburg Messe und Congress GmbH, Messeplatz 1, 20357 Hamburg**

Eine Einführung in die Lasertechnologie erhalten Interessierte in dem Workshop „Laser – Das Werkzeug für die digitale Produktion“. Infos: www.mitunsdigital.de

► **Mittwoch, 10. Januar, von 10 bis 17 Uhr im Laser-Zentrum Hannover, Hollerithallee 8.**

Die additive Fertigung (3D-Druck) ist ein bedeutender Baustein der Industrie 4.0 und eröffnet Ihnen neue Dimensionen in der Produktion und Produktgestaltung. Das verdeutlicht die Veranstaltung „3D-Druck – Additive Fertigung in der digitalen Produktion“. Informationen: www.mitunsdigital.de

► **Donnerstag, 18. Januar, von 9 bis 17 Uhr, ebenfalls im Laser-Zentrum Hannover.**

54 Stunden, 60 Beteiligte, Unmengen an Ideen. Sie alle vereint der Wunsch, etwas Neues zu starten. Drei Tage und Nächte lang arbeiten Studenten, bereits Selbstständige und jene, die es werden wollen, eng zusammen: beim Startup Weekend. Das Ziel ist es, den Grundstein für die Gründung eines eigenen Unternehmens zu legen. Im Laufe der Veranstaltung sind wichtige Fragen entscheidend: Soll das Projekt, die Firma oder die GmbH Profit erwirtschaften? Wenn ja, womit? Was sind die Leitmotive? Wie sieht der Markt aus? Wer ist die Zielgruppe? Infos unter www.startup-lueneburg.de

► **12. bis 14. Januar, im Libeskind-Bau, Universitätsallee 1.**



Der Bereich Bildung profitiert seit Jahren von neuen digitalen Systemen.

Foto: nh

Innovationsschub für Online-Lernplattform

WLG unterstützt junges Lüneburger Unternehmen, die Prozubi GmbH, bei der Weiterentwicklung

Lüneburg. Die Digitalisierung erfasst heute nahezu jeden Beruf. Auch die Bildung profitiert seit Jahren von digitalen Systemen. Besonders die vielfältigen Möglichkeiten, die sich durch Apps ergeben, sind für viele Menschen ein wichtiges Argument, Online-Lernplattformen eine Chance zu geben. Oft bleibt es nicht beim Ausprobieren: Abo-Modelle sind populär, die Umsätze der E-Learning-Branche wachsen laut dem mmb-Institut seit 2011 jedes Jahr zweistellig.

„Online-Lernplattformen leisten einen Beitrag zur besseren Bildung von Auszubildenden, zur Erhöhung der Ausbildungsquote und Verminderung der Abbruchquote von Auszubildenden“, weiß Christian Scherrer, bei der Wirtschaftsförderungs-GmbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG) zuständig für den Bereich Innovationsmanagement. Da viele der Angebote orts- und zeitunabhängig nutzbar sind, erhalten insbesondere Auszubildende und Ausbildungsbetriebe im ländlichen Raum sowie Lehrlinge, die aufgrund persönlicher Einschränkungen weniger mobil sind, einen verbesserten Zugang zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

„Wir erleben derzeit ein sehr starkes Interesse an unserem Angebot zur Ausbildungsbegleitung“, sagt Prozubi GmbH-Grün-

der und Geschäftsführer Clemens Schröder. Das Lüneburger Start-Up bietet Auszubildenden seit Ende 2014 eine Online-Lernplattform. Zunächst war es auf die Unterstützung von Auszubildenden in der Prüfungsvorbereitung beschränkt. „Mittlerweile haben wir die Plattform erweitert: wir können nun über den gesamten Ausbildungszeitraum begleiten. Zudem können Unternehmen ihren Auszubildenden den Zugang ohne IT-Aufwand zur Verfügung stellen“, ergänzt Schröder. Das Projekt trug den Titel „Weiterentwicklung der Prozubi-Online-Lernplattform für die Prüfungsvorbereitung zu einer Online-Plattform zur vollständigen Ausbildungsbegleitung“. Das Unternehmen wurde durch das niedersächsische Innovationsförderprogramm für KMU (Kleine und mittlere Unternehmen) unterstützt und bei

der Umsetzung von der WLG begleitet.

Auszubildende haben nun die Möglichkeit, gezielte Lerninhalte während des gesamten Ausbildungszeitraums zu nutzen und nicht nur kurzfristig vor der Abschlussprüfung. Aber nicht nur Auszubildende, auch hiesige Unternehmen profitieren von der erweiterten Funktionalität von Prozubi.

„Alle Auszubildenden in der Bundesrepublik können auf die gleichen Inhalte zugreifen und sich dabei nach ihrem eigenen Lerntempo richten“, sagt beispielsweise Madeleine Münstermann von der Gerry Weber International AG. Zufrieden zeigt sich Linda Hildebrand von der Industrie- und Handelskammer Braunschweig: „Die Themen sind übersichtlich angeordnet, die Lernvideos sind sehr gut zu verstehen und professionell, die je-

weiligen Fragen zu den Themenschwerpunkten orientieren sich an den bundeseinheitlichen Prüfungsaufgaben, auch der Fragen-Chat funktioniert prima.“

„Die Prozubi GmbH ist eines von rund zehn Unternehmen, die jährlich durch die WLG bei der Umsetzung Ihrer Neu- und Weiterentwicklung beraten und begleitet werden.“, erklärt Christian Scherrer. Der Innovationsexperte rät kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Stadt und Landkreis Lüneburg, das Gespräch mit der Wirtschaftsförderung zu suchen, um gemeinsam Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung des eigenen Portfolios aus Produkten, technologischen Verfahren und Dienstleistungen auszuloten.

► **Weitere Informationen:** www.wirtschaft-lueneburg.de/innovation

Medienexperten werfen Blick in die Zukunft

Rund 100 Fachleute diskutieren und fachsimpeln drei Tage lang beim 8. Film- und Medienforum in Lüneburg

Lüneburg. Das Kloster Lüne ist ein Ort voller Geschichte. Abseits der Rastlosigkeit des Alltags gibt es in der Anlage genug Raum zur Besinnung, das Kloster ist aber ebenso ein Platz des Austausches und der Kultur. Es bietet den passenden Rahmen, um zu diskutieren und zu debattieren. Jüngst fand hier das 8. Film- und Medienforum Niedersachsen statt. Rund 100 Kinobetreiber, Produzenten, Regisseure, Autoren, Redakteure, Filmförderer und Medienpädagogen kamen zusammen, um drei Tage lang in einem Mix aus Fachtagung und öffentlichen Präsentationen über spezielle TV-Formate, faire Bezahlung oder Chancengleichheit in Film und Fernsehen zu fachsimpeln. Bereits zum siebten Mal bot Lüneburg die Kulisse der jährlich stattfindenden Veranstaltung. Am Abend zogen sich die Experten in die Scala zurück.

Veranstalter ist das Film- und Medienbüro Niedersachsen. Im Mittelpunkt stand zunächst das Thema Chancengleichheit von

Frauen in Film und Fernsehen. Verschiedene Untersuchungen zum Geschlechterverhältnis belegen: In der heimischen Fernseh- und Kinowelt haben immer noch Männer das Sagen. Frauen sind in deutschen audiovisuellen Medien unterrepräsentiert. Über alle Fernsehprogramme hinweg kommen laut einer Studie der Universität Rostock auf eine Frau zwei Männer. „Ein Thema, das seit Jahren diskutiert wird“, sagt Bernd Wolter, Geschäftsführer der Film- und Medienforums Niedersachsen. Welche Strategien gibt es, um weiblichen Medien- und Filmschaffenden gleiche Chancen zu ermöglichen? Das versuchte eine Expertenrunde — vorwiegend weiblich besetzt — auf dem Forum auszuloten. Frauen sollen sich politisch äußern, untereinander besser vernetzen, in Gremien wählen lassen, um

aktive Gleichstellungspolitik zu machen — einige Ergebnisse dieser Diskussion.

Neben dem Geschlechterverhältnis ging es ebenso um die immer wieder präsente Diskussion der fairen Bezahlung. Vertreter von Gewerkschaft, Kino, Förderung, Filmproduktion, Festival und Vertrieb tauschten ihre Erfahrungen aus. Dr. Julia Dordel, Produzentin und erste Vorsitzende des Film- und Medienbüros machte beispielsweise deutlich, dass bei kleinen Produktionen oft nicht einmal Mindestlohn gezahlt werden könne — auch bei Festivals oder in Kinos müssen Beschäftigte mit einem geringen Lohn auskommen. „Einen Ausweg aus dieser Misere zu finden, ist sehr schwierig“, weiß Wolter. Ein Modell könne das „Crewfunding“ sein — eine Beteiligung der Crewmitglieder

an der Produktion und somit am Gewinn. „Bei einer unzureichenden Finanzierung ist es ratsam, die Produktion eher klein zu halten und nicht zu viele externe Kräfte einzubinden“, empfahl Dr. Dordel.

Professoren und Studenten niedersächsischer Hochschulen diskutierten über die Zukunft des Filmstudiums und entwarfen die Idee einer Medienakademie in Niedersachsen. „Die Ausbil-

dung an Universitäten ist divergent. Jede Hochschule plant für sich, eine Koordinierung untereinander gibt es nicht“, erklärt Wolter. Die landesweite Vernetzung von Universitäten sei ein spannendes Zukunftsmodell, waren sich die Teilnehmer einig. „In Niedersachsen fehlt zudem ein Produktions-Studiengang, der etwa Hintergründe zur Kalkulation und Abwicklung näher bringt“, macht Wolter deutlich.

Bilanz zogen Beteiligte des „jungen Angebots“ der Öffentlich-Rechtlichen — unter dem Titel „funk“ werden 14- bis 29-Jährigen Online-Filme bereitgestellt. Die Inhalte werden in den Redaktionen von ARD und ZDF gemeinsam mit Partnern entwickelt. Bisher laufen die Formate auf Plattformen wie YouTube oder Facebook. Ziel sei es, die jüngeren TV-Formate langfristig auf eine eigene Plattform zu transportieren.

Im Laufe der Tagung wurden unter dem Titel „Work in progress“ aktuelle sowie noch nicht öffentlich präsentierte Beispiele von Filmen gezeigt, an denen die Nordmedia als wichtigster öffentlicher Förderer in Niedersachsen und Bremen beteiligt ist. Jürgen Enkelmann, Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg lobt das Engagement der Veranstalter. „Diesen intensiven Austausch zwischen den unterschiedlichen Medienfachleuten wollen wir auch weiterhin in Lüneburg anbieten.“



Das Film- und Medienforum ist ein intensiver Austausch zwischen Experten aus der Medienbranche.

Foto: Kerstin Hehmann